

ADDICTION TO...

Tanztheater



© André Wirsig

Zwei Menschen im Ausnahmezustand. Gefangen in eigenem Zweifeln hält Einer den Anderen beim Fallen. Sie sind voller Energie, zäh und bereit zur Aktion. Was in ihrem Inneren ist es, das sie labil und verführbar werden lässt? Eine Spirale aus irrationaler Abhängigkeit und übersteigertem Verlangen beginnt sich zu drehen und nimmt beide in ihren Sog auf.

Gnadenlos untersuchen Tänzerin und Tänzer die Auswirkungen von medialer Verführung, Kontrollzwang und Suchtverhalten auf das menschliche Wesen und seine sozialen Beziehungen. Eine fesselnde Symbiose aus zeitgenössischem Tanz, Sprache, Live-Video und -Musik macht ihre Ergebnisse sichtbar und die Bühne zum Laboratorium.

„Addiction to...“ ist nicht nur eine Performance, sondern gleichzeitig auch eine Einladung in einen Experimentierraum, in dem jeder einen Tanz mit den eigenen Sehnsüchten wagen kann. Gibt es eine kollektive Sehnsucht nach dem „verlorenen Paradies“, die uns antreibt und gleichsam einschränkt?

Idee und Konzeption:

JuWie Dance Company

Mitwirkende:

Jule Oeft (Choreographie, Tanz), Tobias Weikamp (Choreographie/Tanz), Daniel Williams (Musik), Melanie Riester (Kostüm), Severin Beyer (Lichtdesign, Bühnenbild), Christian Dahley (Video-Installation, Technische Umsetzung), Nico Schalling (Technische Umsetzung)

Partner:

tanzfaktorKöln und objekt klein a

Bisherige Projektdurchführungen:

21. und 22.10.2017 im Rahmen des DAVE Festivals »Transgressionen«, Objekt klein a, Dresden

Weitere Informationen:

www.juwie-dance.com
www.dave-festival.de



BZgA
Bundeszentrale
für gesundheitliche
Aufklärung
Gefördert von der Bundeszentrale
für gesundheitliche Aufklärung
im Auftrag des Bundesministeriums
für Gesundheit

gefördert durch
die Landeshauptstadt
Dresden



Dresden.
Dresdner
Oper

KULTOPIA

BLEIB SAUBER

Performance



© Luis Alberto Rodriguez

Die performative Installation setzt die Symptome einer Crystal-Meth-Abhängigkeit in Kontrast zum städtischen Alltagsleben. Unerbittlich und anhaltend zeichnen Rachel Tess und Isaac Spencer ein verstörendes Bild davon, wie Suchtmittelmissbrauch das eigene Verhalten und die individuelle Persönlichkeit verändert. Die Performance setzt bei der Darstellung typischer Verhaltensmuster von Crystal-Konsumenten an: Lethargie wechselt sich ab mit zwanghaften, wiederkehrenden Bewegungen und Handlungen, die für Außenstehende keinen Sinn ergeben.

Durch die Installation im öffentlichen Raum werden die eklatanten Unterschiede zwischen „normalen“ und durch den Missbrauch von Suchtmitteln veränderten Verhaltensmuster auf drastische Weise sichtbar, da sie einander direkt und unmittelbar gegenüber gestellt werden. BLEIB SAUBER schockiert und provoziert bewusst, scheut aber auch nicht die Konfrontation mit der eigenen schmerzlichen Erfahrung, in die sich die Performer während ihrer Darstellung begeben

| | |
|----------------------------------|---|
| Idee und Konzeption: | Isaac Spencer (Tanz, Performance) |
| Mitwirkende: | Rachel Tess (Tanz, Performance) |
| Partner: | Alexander Pötzsch Architekten, MARC Milvus Artistic Research Center, Kunsthaus Dresden |
| Bisherige Projektdurchführungen: | 21. bis 24.10.2017 Goldener Reiter, Dresden 26. und 27.10.2018 Hörsaalzentrum der TU Dresden |
| Weitere Informationen: | www.dresden.de/kulturjahr-sucht |



BZgA
Bundeszentrale
für gesundheitliche
Aufklärung
Gefördert von der Bundeszentrale
für gesundheitliche Aufklärung
im Auftrag des Bundesministeriums
für Gesundheit

gefördert durch
die Landeshauptstadt
Dresden



KULTOPIA

CRYSTAL-KLAR

Theater/Klassenzimmerstück



© tpz Sachsen

Choreograph Ben will Menschen für Tanz begeistern. Er kommt ins Klassenzimmer und ins Erzählen: von den Anforderungen des Berufs, dem Stress, dem möglichen Erfolg. Und von seinem Freund Janek, der auch davon träumte, ein großer Tänzer zu werden und von allen bewundert wurde für sein Talent, seine Zielstrebigkeit, seine Anmut und Willenskraft – bis Janek zusammenbrach. Wie er es geschafft hatte, immer obenauf zu sein, wenn andere längst unten waren, wird plötzlich klar – kristallklar.

Crystal Klar ist ein Klassenzimmerstück, welches sich mit dem stetigen Leistungsdruck und dem dadurch möglicherweise entstehenden Drogenkonsum auseinandersetzt. Im Zentrum steht die Lust am Versuchen, die Risiken und den Druck, die Drogen im trügerischen Licht eines einfachen Hilfsmittels erscheinen lassen. Das Projekt richtet sich vorwiegend an Klassen ab der 7. Jahrgangsstufe. An die Inszenierung schließt sich eine theaterpädagogische Werkstatt an.

| | |
|----------------------------------|--|
| Idee und Konzeption: | Dirk Strobel (Theaterpädagogisches Zentrum Sachsen) |
| Mitwirkende: | Dirk Strobel (Text, Regie), Walter Henckel (Dramaturgie), Morten Gensch (Schauspiel) |
| Partner: | Theaterhaus Rudi |
| Bisherige Projektdurchführungen: | 28.11.2017 in der 56. Oberschule Dresden 29.11.2017 in der 62. Oberschule Dresden |
| Weitere Informationen: | www.tpz-sachsen.de |

Geeignet für Schulveranstaltungen



BZgA
Bundeszentrale
für gesundheitliche
Aufklärung
Gefördert von der Bundeszentrale
für gesundheitliche Aufklärung
im Auftrag des Bundesministeriums
für Gesundheit

gefördert durch
die Landeshauptstadt
Dresden



KULTOPIA

LAUTES TAUB

Performance

Der Konsum von synthetischen Drogen bedeutet eine aktive Einmischung in unseren natürlichen Stoffwechsel. LAUTES TAUB als choreografische Performance hinterfragt gezielt die Wirkung von Methamphetamin: Wie beeinflusst die Substanz die Wahrnehmung unserer individuellen und gemeinsamen Wirklichkeit? Wie choreografiert sie unser Handeln im Alltag?

Bild, Sprache und Bewegung veranschaulichen die Zustände und Aufstände eines drogenbeeinflussten Lebens. Die etwa 15-minütige mobile Performance im engen Raum eines Sprinters zoomt wie ein Fernrohr auf die Realität, um sie gleichzeitig in Frage zu stellen. Als performative Collage wirft sie Schlaglichter auf verschiedene Perspektiven rund um das Thema Sucht und Abhängigkeit, kommt dabei aber ohne die gängigen Stereotype aus und lässt so neue Blickwinkel sichtbar werden.



© Magdalena Weniger

Idee und Konzeption:

Magdalena Weniger

Mitwirkende:

Magdalena Weniger (Tanz), Jana Maria Köder (Tanz),
Konrad Behr (Sounddesign), Ina Weise (Grafikdesign),
Martin Mulik (Lichtdesign)

Bisherige Projektdurchführungen:

03.10.2017 Goldener Reiter, Taschenberg
21.10.2017 Altmarkt, Scheune Vorplatz,
22.10.2017 Taschenberg, Schlesischer Platz, Scheune Vorplatz
24.05.2018 Bautzen
25.05.2018 Görlitz
26.05.2018 Zwickau
27.05.2018 Chemnitz

Weitere Informationen:

www.magdalenaweniger.com

Geeignet für Schulveranstaltungen



BZgA
Bundeszentrale
für gesundheitliche
Aufklärung
Gefördert von der Bundeszentrale
für gesundheitliche Aufklärung
im Auftrag des Bundesministeriums
für Gesundheit

gefördert durch
die Landeshauptstadt
Dresden



KULTOPIA

MEINE LIEBE ALKOHOL

Bildende Kunst/Ausstellung

Alkohol ist eine farblose, leicht entzündliche Flüssigkeit. Sie gelangt schnell in den Blutkreislauf, wirkt entspannend und steigert das Selbstwertgefühl, kann den Konsumenten jedoch aggressiv und reizbar machen. Alkohol zu trinken ist in der heutigen Gesellschaft etwas Alltägliches geworden. Oft fehlt jedoch das Bewusstsein, in welchen Maßen er getrunken wird. Was geschieht, bevor wir Alkohol trinken? Was passiert mit unserem Körper, wenn wir Alkohol konsumieren? Was bleibt davon übrig, wenn der Alkohol im Körper abgebaut ist?

Die Kunstaussstellung behandelt das Thema Alkohol und stellt in den Bildern Kernfragen zum Thema Alkoholkonsum. In den Gemälden und Installationen sollen die Besucher:innen der Ausstellung an eigene Erfahrungen erinnert werden, neue Kenntnisse vermittelt bekommen, aber vor allem den eigenen Alkoholkonsum kritisch hinterfragen. Das Projekt spricht Interessierte ab 14 Jahren an.



© Eric Jacob

Idee und Konzeption:

Eric Jacob

Bisherige Projektdurchführungen:

vom 10.01.2017 bis 16.04.2017 Foyer und Café im projekttheater Dresden
07.02.2017 Vernissage im Foyer und Café im projekttheater Dresden

Weitere Informationen:

www.ensemble-lavie.de
www.projekttheater.de



BZgA
Bundeszentrale
für gesundheitliche
Aufklärung
Gefördert von der Bundeszentrale
für gesundheitliche Aufklärung
im Auftrag des Bundesministeriums
für Gesundheit

gefördert durch
die Landeshauptstadt
Dresden



KULTOPIA

NEBEN DER SPUR

Tanz/Performance

Entrückt, verrückt, daneben, bewegt sich die Tänzerin in der Landschaft aus Metall und Gummi, aufgebaut aus vielen Autoreifen und einem zerbeulten Autowrack. Wir folgen ihren sensiblen Bewegungen, wie sie verspielt Alltagsaugenblicke einfängt. Winken, das Tragen schwerer Taschen, Kinderlachen und hektisches Rennen integriert sie mit Leichtigkeit in ihren Tanz. Begleitet wird das Tanzschauspiel von den Klängen eines Cellos und einer E-Gitarre.



© Moritz Liebig

Immer geht es um die Frage: Ist „neben der Spur sein“ ein Ort, in dem es Raum und Zeit gibt, sich den Dingen zu widmen, die gerade wirklich dran sind? Oder irren wie orientierungslos umher und fühlen uns nicht tüchtig genug, kaputt und allein? Wie sieht es aus, wenn jemand nicht funktioniert? Was macht das mit mir? Spüre ich selbst den Druck funktionieren zu müssen? Was mache ich, wenn ich nicht funktioniere?

Idee und Konzeption:

Daniela Lehmann

Mitwirkende:

Daniela Lehmann (Performance)
Max Loeb Garcia (Performance, musikalische Leitung)
Georg Tschardtke (Automobilmechanik)
Wolfgang Lessing (Cello)

Bisherige Projektdurchführungen:

03.06.2017 Aktionswoche „Legst du dich mit Crystal an?“ in der
Centrum Galerie, Dresden
01.09.2017 Großer Saal im Zentralwerk e.V., Dresden

Weitere Informationen:

www.tanznetzdresden/daniela-lehmann.html



BZgA
Bundeszentrale
für gesundheitliche
Aufklärung
Gefördert von der Bundeszentrale
für gesundheitliche Aufklärung
im Auftrag des Bundesministeriums
für Gesundheit

gefördert durch
die Landeshauptstadt
Dresden



KULTOPIA

RANDOM PLASTIC

Bildende Kunst/Ausstellung

Die Postkartenaktion und Kunstaussstellung „Random Plastic“ macht auf einem künstlerisch ästhetischen Weg auf das Verhalten unter Drogen und die negativen Auswirkungen, die der Drogenkonsum auf das Leben hat, aufmerksam. Die Ausstellung in einem Club für elektronische Tanzmusik schafft bewusst einen Dialog, ohne zu werten. Die Vorderseite der Postkarten, welche von den Besuchenden mitgenommen werden, zeigt eines der Bilder der Ausstellung, auf der Rückseite setzt sich ein Text mit dem Thema Suchtgefahr auseinander.



© Murat Önen

Die Postkarten stehen für eine klare Offenheit gegenüber dem Konsum von Suchtmitteln und sollen zu einem verantwortungsbewussten Umgang mit legalen Suchtmitteln hinführen.

Idee und Konzeption:

Albrecht Wassersleben

Mitwirkende:

Theresa Rothe (Bildende Künstlerin),
Josephine Schulz (Bildende Künstlerin),
Murat Önen (Bildender Künstler), Roger Lehner (Grafik, Texte)

Partner:

objekt klein a

Bisherige Projektdurchführungen: 01.07.2017 bis 15.12.2017 Objekt klein a, Dresden

Weitere Informationen:

www.uncannyvalley.de



BZgA
Bundeszentrale
für gesundheitliche
Aufklärung
Gefördert von der Bundeszentrale
für gesundheitliche Aufklärung
im Auftrag des Bundesministeriums
für Gesundheit

gefördert durch
die Landeshauptstadt
Dresden
 Dresden.
Dresdner

KULTOPIA

WELCHE DROGE PASST ZU MIR

Theater



© Eric Jacob

Hanna ist Hausfrau und Mutter eines siebenjährigen Sohnes. Ihre Ehe läuft ohne Probleme, ihr Leben scheint perfekt. Und doch wird Hanna getrieben von einer inneren Unruhe, die stetig wächst: „Was ist meine Sehnsucht, was meine tiefste Angst?“ Hanna klärt das Publikum über Drogen auf, über deren Wirkung, die Beschaffung und ihren eigenen Konsum, für den sie sich bewusst entschieden hat. Die Zuschauenden sind sicher: Hanna hat das im Griff.

Doch im Verlauf des Stückes bröckelt die „heile Drogenwelt“, Hannas Fassade bekommt zunehmend Risse. Die Nebenwirkungen werden immer offensichtlicher, die Ausfallerscheinungen lassen sich nicht länger ignorieren oder schön reden. Hanna sieht sich, wie das Publikum, plötzlich mit der Realität konfrontiert: das Trugbild von Drogen als nützlichen Helfern in der Krise zerspringt in Tausend Teile, als sich der vermeintliche Ausweg als Sackgasse entpuppt, an deren Ende die Sucht erbarmungslos zuschlägt.

Das Stück aus der Feder von Kai Hensel erzählt das Drama einer Frau, die auf der Suche nach ihrem eigenen Weg allmählich zerrieben wird zwischen gesellschaftlicher Rollenerfüllung und ihren Träumen und Wünschen.

Idee und Konzeption:

René Rothe (Regie)

Mitwirkende:

Karina Schwietz (Schauspiel)

Partner:

Projekttheater Dresden e.V., Ensemble La Vie e.V.

Bisherige Projektdurchführungen:

05.02. bis 12.02.2017 projekttheater Dresden
09.04. bis 13.04.2017 projekttheater Dresden

Weitere Informationen:

www.projekttheater.de
www.ensemble-lavie.de
www.dresden.de/kulturjahr-sucht



BZgA
Bundeszentrale
für gesundheitliche
Aufklärung
Gefördert von der Bundeszentrale
für gesundheitliche Aufklärung
im Auftrag des Bundesministeriums
für Gesundheit

gefördert durch
die Landeshauptstadt
Dresden



KULTOPIA